

BERLINER RUNDSCHAU

Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
40. Jahrgang • kostenlos
5. Ausgabe 2014



CDU diskutiert Berlins Zukunft



**CDU-Chief
Frank Henkel:**

„Zukunftsdebatten müssen
von Berlin ausgehen“

Seite 2-3



**Fußball immer
und überall**

Zur Geschichte
eines Spiels

Seite 4

**SONDER-
AUSGABE
SOMMER '14**

Frank Henkel: „Debatten über die Zukunft der Metropolen müssen von Berlin ausgehen“

Am 27. Juni 2014 kamen gut 300 Delegierte und viele Gäste zum 38. Landesparteitag der CDU Berlin in den Gasometer auf dem EUREF-Campus. Der Themenparteitag stand im Zeichen des Zukunftsdialoges „BERLINVISION²¹ - So will ich leben.“ Nicht nur das Projekt ist in dieser Form etwas Besonderes; für die Partei hat auch der Veranstaltungsort eine besondere Symbolkraft.

„Hier hat eine Reise begonnen, die uns nach einem engagierten und leidenschaftlichen Wahlkampf an die Regierung geführt hat“, erinnerte Frank Henkel in seiner Rede. Der Landesvorsitzende der CDU Berlin wurde im Februar 2011 im Gasometer zum Spitzenkandidaten für die Abgeordnetenhauswahl gewählt. Aber auch in anderer

Hinsicht war für Frank Henkel dieser Ort passend. Der Campus des Europäischen Energieforums (EUREF) als Zukunfts-ort sei geprägt von Innovation und Nachhaltigkeit und

damit eine ideale Kulisse für den Zukunftsdialog „BERLINVISION²¹ - So will ich leben“.

Den Zukunftsdialog hat Frank Henkel offiziell Ende Januar dieses Jahres gestartet. Gemeinsam mit den Berlinerinnen und Berlinern wollen die

Christdemokraten Ideen entwickeln, wie Berlin in den nächsten Jahrzehnten aussehen soll. „Mein Ziel war es, dass



sich unsere Partei langfristig und umfassend mit den Perspektiven unserer Stadt befasst“, so der CDU-Landeschef und Bürgermeister von Berlin. „Berlin braucht eine neue Geschichte. Die Debatten über die Zukunft der Metropolen müssen von unserer Stadt ausgehen“, betonte Frank Henkel.

Der Parteivorsitzende stellte klar, dass zum jetzigen Zeitpunkt noch keine fertigen Antworten gegeben werden könnten. In der ersten Phase „Fragen“, die auf dem Landesparteitag abgeschlossen wurde, ging es in erster Linie darum, Ideen der Berlinerinnen und Berliner über die Zukunft der Stadt zu erkunden.

Experten prognostizieren, dass die deutsche Hauptstadt immer größer, älter und

attraktiver für Neuberliner wird. „Für mich sind daher vier Fragen ganz besonders wichtig: Wie gehen wir mit der Herausforderung einer wachsenden und alternden Stadt um? Welche Chancen und Herausforderungen hat der technologische Wandel? Wie stellen wir sicher, dass unsere Stadt lebenswert bleibt? Wie beteiligen wir die Bürger an diesem Wandel?“, hob Frank Henkel hervor.

Die Berliner CDU stößt mit BERLINVISION²¹ auf breite Zustimmung, allen voran auf die der CDU-Bundesvorsitzenden und Bundeskanzlerin, Angela Merkel. „Ich bin davon überzeugt, dass Sie mit dieser Idee den richtigen Weg gehen, um unsere Hauptstadt noch erfolgreicher zu machen und für die Zukunft zu wappnen“, ließ Angela Merkel in ihrem Grußwort ausrichten. Auch der Chef des Bundeskanzleramtes Peter Altmaier beglückwünschte die Hauptstadtunion zu ihrem Zukunftsdialog in einer Videobotschaft.

Bereits im Abgeordnetenhauswahlkampf 2011 setzte die Berliner CDU unter Frank Henkel bei der Erarbeitung ihres Wahlprogrammes ‚100 Lösungen für Berlin‘ auf die Beteiligung der Berlinerinnen und Berliner. „Diesen Weg gehen wir bei BERLINVISION²¹ weiter“, so der Landesvorsitzende. Durch den Dialog mit den Menschen über die Zukunft Berlins will Frank Henkel ein Bewusstsein für die anstehenden Veränderungen schaffen, den Umgang mit diesen Veränderungen diskutieren sowie die Angst vor Veränderung neh-

men, um die Bereitschaft für Neues zu fördern.

Tatkräftig und fachlich unterstützt wird Frank Henkel vom Lenkungsrat von BERLINVISION²¹, dem er vorsitzt. Zu den Mitgliedern gehören Dr. Heike Ma-



ria von Joest, Gonca Türkeli-Dehnert, Dr. Michael Borchard, Marc Wohlrabe, Wolfgang Gibowski sowie als Koordinator der Generalsekretär der CDU Berlin, Kai Wegner, der zu dem Zukunftsdialog sagt: „Andere denken in Wahlperioden. Wir denken in Generationen“.

Auch Wissenschaftler bestätigen, dass neue Wege in der Kommunikation gegangen werden müssen, darunter der Leiter der School of Design Thinking des Hasso-Plattner-Instituts in Potsdam, Prof. Ulrich Weinberg. Er plädierte in



seinem Impulsvortrag auf dem CDU-Landesparteitag für mehr Zusammenarbeit und vernetztes Denken, um vorhandenes Potenzial auszuschöpfen.

Außerdem hat die Berliner CDU BERLINVISION²¹ in den letzten Wochen wissenschaftlich begleiten lassen. Alexander Mauß von Mauss-Research, der unter anderem für das Meinungsforschungsinstitut Infratest dimap arbeitete, befragte und diskutierte 14 Tage mit bis zu 61 repräsentativ ausgewählten Teilnehmern. Dabei ging es um ihre Sicht auf Berlin sowie die eigene und die Zukunft der Stadt. Der 163-seitige Abschlussbericht wird jetzt bei der



CDU Berlin ausgewertet. Die durch die Orts- und Kreisverbände durchgeführten Video-Interviews von Passanten wurden in einem kurzen Video-Clip zusammengefasst, der unter www.youtube.com/user/cduberlin bzw. durch Benutzung des QR-Codes auf dieser Seite abrufbar ist.

Frank Henkel zeigt sich mit seiner Partei zufrieden. „Große Projekte wie BERLINVISION²¹ funktionieren nur, wenn eine Partei diese Projekte auf die Straßen trägt, in die Vereine, zu den Nachbarn - und das tut die Berliner CDU“, versicherte der Landesvorsit-



zende. Er fügte hinzu, dass sie den Anspruch haben müsse, die führende Berlin-Partei zu sein. Generalsekretär Kai Wegner formulierte es noch deutlicher. Der Vorsitzende der Landesgruppe Berlin der CDU/CSU-Bundestagsfraktion bekräftigte auf dem Parteitag: „Unser Ziel für die nächste Wahl ist, dass wir mit Frank Henkel den nächsten Regierenden Bürgermeister stellen.“



Und das hat die CDU beschlossen:

Smart City: Bis zum Jahr 2030 soll Berlin zur führenden Smart City in Europa werden. Bereits vorhandene Infrastruktur soll in neuer Weise vernetzt und zugleich innovative Techniken und Produkte in das Alltagsleben der Stadt integriert werden.

Demografie-Beauftragte/r: Der demografische Wandel wird auch Berlin grundlegend verändern. Damit die erfolgreiche Bewältigung des demografischen Wandels als gesellschaftspolitische Querschnittsaufgabe gelingen kann, soll eine zentrale Stelle für Berlin geschaffen werden.

Besoldungsperspektivgesetz: Den Beamtinnen und Beamten soll damit eine klare Perspektive für die Angleichung der Besoldung an andere Bundesländer geboten werden.

Öffentlicher Dienst: Um die Leistungsfähigkeit des Öffentlichen Dienstes zu erhalten, soll die starre Zielmarke von 100.000 Beschäftigten nach oben korrigiert werden. Außerdem fordert die CDU z.B. mehr Ausbildungsplätze und Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf, um die Attraktivität des Öffentlichen Dienstes zu steigern.

Beschleunigte Strafverfahren: Da, wo es geht, soll die Strafe auf dem Fuße folgen. Deshalb soll ein weiterer Modellversuch für das besondere beschleunigte Strafverfahren für die Bekämpfung der Straßen- und Alltagskriminalität gestartet werden.

Bildung: Die CDU Berlin fordert kleinere Klassen, damit die Lehrerinnen und Lehrer besser auf die Schüler eingehen können, aber auch die Stärkung des Gymnasiums. Die CDU Berlin bekennt sich zum Schulfrieden und lehnt alle Schritte in Richtung einer Einheitsschule entschieden ab.

weitere Beschlüsse auf www.cduberlin.de



QR-Code zum Video über BERLINVISION²¹



Fußball immer und überall

Das Objekt der Begierde wiegt genau 6,175 Kilogramm, ist 36,8 Zentimeter hoch und besteht aus 18-karätigem Gold – der WM-Pokal. Es geht aber zugleich um viel mehr, nämlich um die Ehre und den Stolz einer fußball-begeisterten Nation. Dabei erhält der Weltmeister nur eine Kopie des Pokals. Das Original geht an die FIFA zurück. Nach dem dritten Titel darf die Mannschaft den Pokal dann behalten.

Das Fußballspiel hat eine lange Tradition: Bereits im zweiten Jahrtausend vor Christus sollen die Menschen in China ein fußballähnliches Spiel namens „Ts'uh-chüh“ gespielt haben: mit einem Ball, der aus Lederstücken zusammengenäht und mit Federn und Tierhaaren ausgestopft war. Auch in Italien und Frankreich wurden bereits im 16. Jahrhundert Treibballspiele, die dem späteren Fußballspiel ähnlich wa-

ren, gespielt. Die ersten Fußballregeln wurden jedoch erst im Jahre 1848 von Studenten der Universität Cambridge verfasst. Neun Jahre später wurde der erste offizielle Fußballverein der Welt in England gegründet: der FC Sheffield. England gilt daher noch heute als Mutterland des Fußballs, auch weil hier mit der 1863 in London gegründeten Football Association der erste Fußballverband entstand und ein umfassendes Regelwerk geschaffen sowie die Entwicklung der Sportart nachhaltig gefördert wurde.

In Deutschland bekam der Fußball als Sportart erstmals mit der Gründung des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) im Jahre 1900 einen übergeordneten Verband. Heute ist Fußball eine der beliebtesten und am weitesten verbreiteten Sportarten der Welt. Laut Angaben des Weltfußballverbandes FIFA spielten im

Jahre 2006 über 265 Millionen Menschen in über 200 Ländern Fußball. Brasilien ist aktuell nach 1950 zum zweiten Mal Gastgeber einer Fußballweltmeisterschaft. Das Eröffnungsspiel der aktuellen WM fand in São Paulo statt, das Finale wird in Rio de Janeiro ausgetragen werden. Die größte Entfernung zwischen zwei Spielorten – zwischen Porto Alegre und Fortaleza - beträgt 3.215 Kilometer. Zum Vergleich: Die weiteste Entfernung bei der WM 2006 in Deutschland lag bei 612 Kilometern zwischen Hamburg und München.

Seit der ersten Weltmeisterschaft im Jahre 1930 in Uruguay schafften es bei den vergangenen 19 Turnieren bisher nur acht Länder, den begehrten Titel „Fußballweltmeister“ zu ergattern: Uruguay, Italien, Deutschland, Brasilien, England, Argentinien, Frankreich und Spanien.

**Wir wünschen
einen erholsamen
Sommer!**

V.i.S.d.P.: CDU Landesverband Berlin, Dirk Reitze, Kleiststraße 23-26, 10787 Berlin; Fotos: Reitze, Schatz; Seite 4 ©lazylama-Fotolia.com

**INFO-
COUPON**

Name, Vorname

Straße, Hausnummer, PLZ

Telefon

eMail

- Ja, ich interessiere mich für die Arbeit der CDU Berlin: Senden Sie mir Informationsmaterial zu!
- Ja, ich möchte Mitglied der CDU werden: Nehmen Sie Kontakt mit mir auf.

CDU Berlin • Kleiststraße 23-26 • 10787 Berlin
Tel.: 030.32 69 04 -0 • Fax: 030.32 69 04 -44 • cduberlin@cduberlin.de

Mitmachen.

CDU